**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 24 (1908)

**Heft:** 30

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

selbst in die richtige Lage geführt, sodaß sie in die Einschnitte fällt und darin verbleibt. Dadurch, daß ein längeres Stück des geraden Leitungsteiles in der zentralen Bohrung der Spule geführt wird, bevor die Biegung bezw. lleberführung auf den Spulenumfang stattsindet, erhält die Leitung einen sehr sicheren Halt, sodaß sie nicht, wie bei den anderen bisher bekannten Vorrichtungen, herausspringen kann.

Für die praktische Verwendbarkeit dieses Leitungsverkürzers spricht die Tatsache, daß in sehr kurzer Zeit mehr als zwei Millionen Stück verkauft wurden.

C-n.

# Zur Situation des holzgeschäftes in der Zentralschweiz.

In der am 14. Oktober in Luzern abgehaltenen Bersammlung der Genossenschaft der Sägereibesitzer des Kantons Luzern, welche sehr zahlreich besucht war, wurde eingehend über die gegenwärtige Geschäftslage berichtet. Der Reserent Roman Scherer, Großindustrieller der Holzbranche und Mitglied des Zentralkomites des Schweiz. Hundholzeinkäuse sich meistenteils im Zeichen der Hundholzeinkäuse sich meistenteils im Zeichen der Hochstonjunktur vollzogen hätten. Der teure Geldstand beseinslußte selbsiredend auch das Holzgeschäft sehr lähmend, zumal die Bautätigkeit gewaltig zurückging. Einzig der Umstand, daß Industrie und Gewerbe zu Ende 1907 und bis Ende Sommer 1908 noch ordentlich beschäftigt waren, machte sur das Holzgeschäft im Lause dieses Jahres die Lage noch erträglich.

Für heute haben wir mit folgenden Faktoren zu rechnen: In der ganzen Schweiz sind so ziemlich alle Sägereien mit Schnittware überfüllt. Insolge der sehr schwachen Bautätigkeit ist auch das Bauholz nur schwer zu plazieren. Der Import der Schnittwaren (Weichsholz) verzeigt im 2 Quartal 1908 einen Mückgang von 15 Prozent; 1907: 4,045,413 Fr., 1908: 3,419,307 Fr., das ergibt eine Differenz von 626,106 Fr.

An der am 28. September in München stattgesuns denen Versammlung bayerischer Holzindustrieller wurde konstatiert, daß der Bedarf in Bayern an geschnittener Ware um ein Viertel zurückgegangen ist. — Weit intensiver ist der Rückgang in Württemberg und Baden. Die Vorräte an Schnittwaren mehren sich in Oesterreich-Ungarn und Südteutschland in ganz unheimlicher Weise. — Un eine Besserung in der Bautätigkeit und damit im Holzgeschäft ist vorläusig gar nicht zu denken.

Die Nachrichten aus Süddeutschland vom letzten Juli in bezug auf die Bautätigkeit lauten wie folgt: Wetz: Die Bautätigkeit wird immer trostloser. Bis jetzt ist keine Hoffnung auf Besserung zu erwarten. Der Absatzeht von Monat zu Monat zurück. Die Preise fallen infolge des schlechten Absatzes und des starken Wettbewerbes ungeheuer. — Konstanz: Seit Juni ist keine Alenderung eingetreten. Die Lage ist trostlos. — Mainz:



Auch der Juli brachte keine Wendung zum Bessern. Der Absatz ist schlecht, Aussichten bestehen gar nicht. — Mannheim: Die Bautätigkeit hat sich verschlechtert. Die Lage ist so schlecht, daß Konkurs auf Konkurs solgt. Die Vorräte häusen sich an. Die Aussichten sind schlecht. — Karlsruhe: Die Bautätigkeit hat wenig angezogen. — Stuttgart: Die Bautätigkeit ruht. — Ulm a. D.: Die Bautätigkeit ist sehr slau- München: Im Bausgewerbe herrscht die größte Ruhe. Die Vorräte nehmen immer mehr zu. Die Aussichten sür das lausende Jahr sind immer weniger hoffnungsreich. — Passau: Die Bautätigkeit ist sehr schlecht. Der Absatz ist der geringste seit zehn Jahren. Die Lagerbestände sind sehr große. Die Aussichten sind trostlos. — Würzburg: Die Bautätigkeit wird immer geringer.

Die Desterreichischen Staatsbahnen haben vor wenigen Wochen ihren Bedarf pro 1909 (12 Millionen Kronen) zu ganz erheblich billigeren Preisen gedeckt wie für das laufende Jahr. Uebereinstimmend wird von allen Seiten bestätigt, daß das Geschäft in einer stetig rückläusigen

Bewegung ift.

Wir werden damit zu rechnen haben, daß das Ausland demnächst mit großen Quantitäten und erheblich reduzierten Preisen auf dem Markte erscheinen wird. Wir müssen daher darauf sehen, daß die Rundholzeinkäuse in der nächsten Kampagne zu Preisen ersolgen, welche dem einheimischen Säger noch gestatten, im nächsten Jahre seine Ware zu Preisen abzugeben, zu denen sie auch der Handel noch verwerten kann.

Bir muffen mit ben Importeuren tonfurrieren fonnen. Geftutt auf Diese Tatsachen hat die Genoffenschaft ein-

hellig folgenden Beschluß gefaßt:

"Die luzernischen Sägereibestiger sind gehalten, diesen Winter die Rundholzpreise um 10-15 Prozent niedriger zu haten, resp. die Einfaufspreise gegenüber den beiden Vorjahren 10-15 Prozent zu reduzieren. Die Genossenschafter haben den Preis auf Messung ohne Rinde sestzulegen".

### Uerschiedenes.

Holzgant in Einsiedeln. Die am letzten Donnerstag in der "Waage" in Einsiedeln abgehaltene Holzgant der Genossame Dorf-Binzen war von Interessenten gut des sucht. Bon einer Reduktion des Holzpreises war jedoch nichts zu bemerken, und Preise, die den Anschlag mit 50, ja sogar  $100^{-0}/_{0}$  überstiegen, waren keine Selkensheit. ("Schwyzerz Ztg.")

Sägewerk Unterterzen. Befanntlich ift am 25. März dieses Jahres das Sägereigewerbe des Herrn Leonhard Steußi in Unterterzen vollständig abgebrannt. Trot feines vorgerückten Alters und trot der durch den Brand erlittenen erheblichen Vermögenseinbuße trat der unermudliche, umsichtige Besitzer an den Wiederaufbau seines Etablissementes heran und seiner Energie verdanken wir es, daß heute, sechs Monate nach dem Brande, ein mit allen modernen Einrichtungen ausgestatteter Neubau mit über 100 Pferdefraften Baffer- und Dampftraft dafteht und schon teitweise fleißig arbeitet. Binnen einem Monat wird sich das groß und solid angelegte Geschäft wieder in vollem Betrieb befinden und jedermann freut fich beffen. Möge ber tatfraftige Unternehmungegeift bes bejahrten Besitzers auch durch neues Aufblühen des Geschäftes belohnt werden!

Holzproduktion und Holzhandel im bündnerischen Forstverein. Hr. Areissörster Schwegler von Thusis erstärte eingangs des Referats über Holzproduktion und Handel 2c., er behandle das Thema lediglich auf Grund seiner eigenen im Forsikreis Thusis gemachten Ersahruns

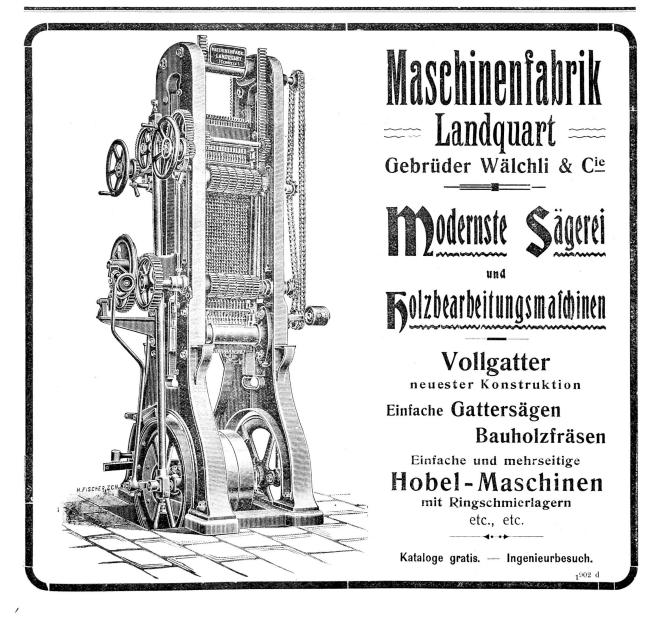
gen. Der Umftand, daß die Schweiz jährlich für zirka 20 Millionen Holz aus dem Auslande bezieht, gibt für eine besseren Regelung und Organisation des Holzhandels Anhaltspunkte genug. In dieser Sache sind die kanto-nalen Forstbeamten völlig unbeteiligt; wie aus der Forstsordnung ersichtlich, ist ihnen eine Teilnahme am Holzschaft wirken unterstationer

handel ftritte unterfagt.

Der Bersuch einer besseren Regelung des Holzmarktes soll in keiner Weise sich gegen die Interessen der Holzindustrie richten; im Gegenteil, es soll eine Gesundung der Holzmarktverhältnisse bezweckt werden. Wenn auch die Holzproduktion sich noch viel weiter ausdehnen sollte, wird keine lleberproduktion eintreten. Für den Handel ist eine strenge und ganz gewissenhafte Sortierung unbedingt nölig; ein einziger minderwertiger Block kann ein ganzes Sortiment als minderwertiger Block kann ein ganzes Sortiment als minderwertig erscheinen lassen. Der Holzhandel hat seine Saison wie andere Märkte; sie dauert in der Regel vom Oktober dis in den Januar; spätestens im letztgenannten Monat muß das Holz in den Handel kommen. Schön aufgeschichtet ist es immer verkäussicher, als wenn es unordentlich daliegt. Der Verkausswert muß immer von Fall zu Fall beurteilt werden. Für die meisten Gemeinden wird eine Konkurrenz-Ausschreibung das Richtigste sein. — Der Verkäuser sollte für alle Holzarten die lausenden

Preise kennen, sonst riskiert er, unter den geltenden Ansähen zu verkausen. In dieser Hinsicht wäre die Schaffung einer zentralen Informationsstelle von großem Nugen. Allerdings werden holzarme Gemeinden an einer solchen Schöpfung wenig Gefallen sinden und kein Interesse haben; entscheidend aber wird sein, daß die weitaus größte Zahl der Gemeinden Bündens in ihren Waldungen große Werte besitzt.

Nach Bekanntzibe der vom Reserenten ausgestellten Thesen siel die Diskussion ziemlich kurz aus. He. Newiersörster Maron von Bonaduz stimmte ihnen vordehaltlos bei und Herr Forstinspektor Enderlin erklärte seine Befriedigung darüber, daß dieses Thema so gründlich und allseitig behandelt wurde. Eine befriedigende Erledigung dieser so wichtigen Frage ist im Gange. Die Herausgabe eines Bulletins über die Holzpreise ist unbedingt nötig. Die aufgestellten Thesen sind zweckmäßig und durchsührbar. Hr. Stadtförster Henne von Chur wies auf die guten Ersahrungen hin, welche in andern Kantonen mit Kollestiv-Bersteigerungen von aus mehreren Gemeinden stammendem Holze gemocht worden sind. Hr. Ragaz von Malans erklärte in seiner Eigenschaft als Mitglied des Vereins schweizerischer Holzindustrieller seine Zustimmung zu den Thesen des Referenten. Der schweizerischen Holzindustrie kann eine



gründliche Regelung der Holzmarktverhältnisse nur erswünscht sein. So erfolgte einstimmig nach Antrag Henne die Annahme der Thesen.

Granbündnerisches Forstwesen. Das kantonale Bauund Forst-Departement hat soeben die "Instruktion für das Forstpersonal des Kantons und der Gemeinden über Messung, Sortierung und Berechnung des Holzes im Druck erscheinen lassen. Allen Holzhändlern zur gest. Beachtung empsohlen!

Neber den italienischen Beichholzmarkt erhält die "Continentale Holzztg." von maßgebender Stelle folgende Mitteilung:

Die Kauffraft Italiens ist nicht geschwächt, im Gegenteil, der Konsum steigt fortgesetzt. Der Markt ist jedoch deroutiert, weil aus Rumänien Offerten zu Tiespreisen vorgelegen sind und auch Abschlüsse vollzogen wurden, so daß die größeren Firmen Italiens irritiert, vorläusig eine abwartende Stellung beobachten. Die bezüglichen rumänischen Firmen sind jedoch schon zum größten Teile vom Schauplatz abgetreten. Wenn die in letzter Zeit aufgetauchten politischen Verwicklungen, wie zu hoffen ist, alsbald behoben sein werden, ist zu erwarten, daß der italienische Markt wieder sehr rasch in normale Bahnen einlenkt. Befürchtungen, daß eine empfindliche Stockung des Absatzes nach Italien eintreten könnte, entbehren derzeit jeder ernsten Begründung.

Rhein-Berkehr. Den "Bater Rhein" befahren 9759 Segelschiffe und 1318 Dampfer mit einer Befatzung von

Bermehrung dieser Flotte 497 Segelschiffe und 40 Dampser. Die Zahl der Schraubendampser, die den Strom besahren, beträgt 1146, der Raddampser 172. Nach der Nationalität sind es 632 deutsche Dampser, 525 niedersländische, 153 belgische, 2 britische, 1 französischer. Die meisten Dampser besitzen die Preußisch-Rheinische (Kölner) und die Düsseldorfer Dampsschiffahrts-Gesellschaft. Bon den eisernen Schleppkähnen, welche auf dem Rhein zur Berwendung kommen, haben 14 eine Tragfähigkeit von 41,000—54,000 Zentnern. Das schwimmende Schiffsmaterial auf dem Rhein wird auf einen Wert von 100 Millionen Mark geschätzt.

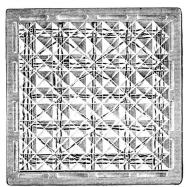
rund 32,000 Mann. Innert zwei Jahren betrug die

Elektrische Glühlämpchen als Wetterpropheten. Wir hatten Gelegenheit, kürzlich ein solches Barometer in Funktion zu sehen, schreibt ein Einsender der "Sol. 3tg.". Der Inhaber belehrte uns über dessen Hersiel-lung folgendermaßen:

Eine fogen. "Birne", die nicht mehr dem Gebrauche dienen kann, wird in einem mit Waffer gefüllten Behälter untergetaucht. Dann wird die Spitze berselben mit einer scharfen Zange so abgebrochen, daß das Wasser in den luftleeren Raum einfließen kann. Es ist aber genau darauf zu achten, daß keine Luft einströmen kann. Ist nun auf diese Beise die "Birne" bis auf einen kleinen Raum gefüllt, so wird sie aus dem Wasser entfernt und — mit dem Gewinde nach oben — an einem Orte aufgehängt, der zum Ablesen am geeignetsten er= scheint. Nun wird das auf diese Beise hergestellte Barometer seine Funktionen beginnen. Bei schönem Wetter wird der untere Teil der "Birne", wo das Waffer ausfließen fann, vollständig trocken bleiben. Aendert das Wetter, so zeigen sich Tropfen. Steht heftiger Wind in Aussicht, so beginnt das Glas zu tropfen. Man hat die Beobachtung gemacht, daß der so nutbar gemachte defette Glühkörper bedeutend empfindlicher gegen Witterungsumschläge ift, als die bei uns gebräuchlichen Barometer. Git famtliches Waffer ausgefloffen, was ziemlich lange geht, fo wird die Wiedereinfüllung in gleicher Weise vorgenommen, wie oben angedeutet wurde. Bewährt sich dieser neue "Wetterprophet", so wird der Nuten ein zweifacher sein; einmal kann man unbrauch= bar gewordene "Birnen" gut verwenden und zweitens hat man ein Wetterglas, das sehr empfindlich ist.



Offizielle Untersuckungen ergaben das beste Resultat für das Drahtglas von St. Gobaln.



Offizielle Untersuchungen ergaben das beste Resultat für das Drahtglas von St. Gobain.

Glasbodenplatte mit Drahteinlagen

weil es sich bei Bränden, im Frost, bei Schnee und Eis und in der Sonnenhitze, also gegen alle Witterungseinflüsse überall gleich gut bewährt hat.

Beste Reterenzen vom In- und Ausland stehen zu Diensten. über dessen Verwendung bei Bahnhofhallen, Fabriken, Lichthöfen etc., wo es auch seiner weissen Farbe wegen

Lichthöfen etc., wo es auch seiner weissen Farbe wegen besonders bevorzugt wird.

Glasbodenplatten mit Drahteinlage. Man wendet solche an in der Stärke von 15, 20, 25, 30 und 35 mm. Glatt und quadrillirt.

Die Vertreter

2770

## Ruppert, Singer & Cie., Zūrich

Glashandlung

Kanzleistr. 53/57

liefern dasselbe schnell und billig ab Hütte und halten für kleineren Bedarf gut assortiertes Lager.

== Telephon 716. =

